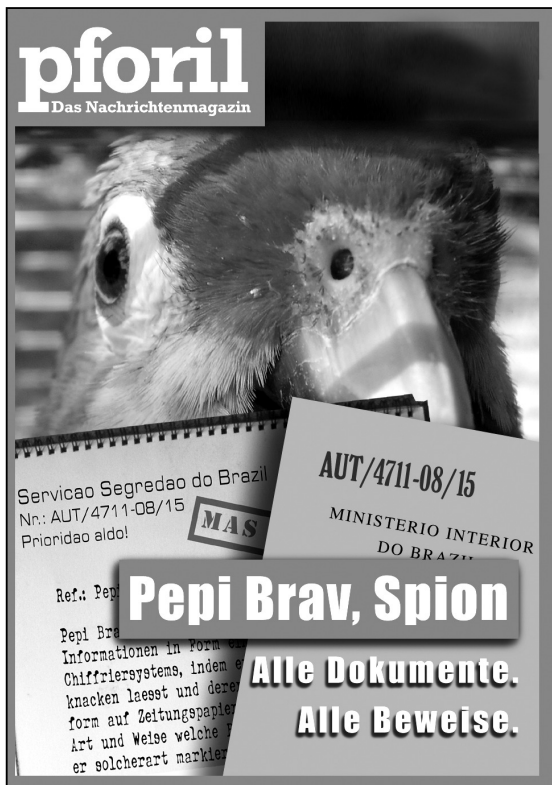




Das Nachrichtenmagazin "Pforil" will entdeckt haben, dass **Pepi Brav** jahrelang für den brasilianischen Geheimdienst gearbeitet haben soll.

Der Spion, der aus den Tropen kam?



Soll jahrelang unbehelligt für seine amazonische Heimat nachrichtendienstlich tätig gewesen sein: Pepi auf dem "Pforil"-Cover.

Photo: Pforil

Geht es nach den "Enthüllungen" besagten Magazins, darf man sich das Leben der Geheimdienstler weitaus weniger geheim und weniger obskur vorstellen, als das der kleine Maxi gemeinhin tut. Nichts da mit hochgeschlagenen Mantelkrägen, Schlapphüten und toten Briefkästen. Vielmehr gingen die Agenten dieser Welt ihren dunklen Machenschaften völlig ungeniert und unter den Augen der Öffentlichkeit nach.

So auch also Pepi Brav, den die zigurische Gemeinschaft stets nur als äußerst wenig geheimniskrämeri-

schen, dafür umso geselligeren Zeitgenossen kennenlernte.

Das und nicht weniger behauptet nunmehr "Pforil" in seiner jüngsten, allerdings noch nicht erschienenen, Ausgabe.

Dabei stützt sich das Blatt auf angeblich erst jüngst aufgetauchte Dokumente, die die Vertickungen des Federlings in die mysteriöse Welt der geheimen Dienste belegen sollen. Von "ausgeklügelten Chiffriersystemen", von "einer Geheimsprache" und nicht zuletzt von "Honorarforderungen" sei darin die wenig verschlüsselte Rede. So soll Pepi

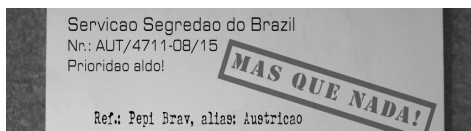
Brav unter dem Decknamen "Austricao" mittels aufgeknackter Walnüsse seinen Hintermännern die gewünschten Informationen zukommen haben lassen.

Dass derlei Anwürfe wohl eher mitleidiges Kopfschütteln hervorrufen würden, ficht die Redaktion des "Pforil" freilich nicht an: "Wenn selbst ehemalige Bürgermeister nicht vor Anwerbungen gefeit sind, warum dann ausgerechnet Vögel? Die wurden schon seit jeher als Briefftauben zu nachrichtendienstlichen Zwecken eingesetzt."

Für Diskussionen ist jedenfalls gesorgt.

"Posthume Verunglimpfung"

Nicht-Ex-Agent Helmi Holec über die "schändliche Pforil-Kampagne"



Meine lieben Zigurierinnen und Zigurierinnen! Ich weiß ja aus eigener Erfahrung, mit was für perfiden, ja geradezu bösartigen Mitteln dieses Pforil gegen alle großen Persönlichkeiten unserer wunderbaren Gemeinschaft seine schändlichen Kampagnen reitet, ned wahr?! Das ist ja alles erstunken und erlo-

gen, ein Gesudel ist das! Eine posthume Verunglimpfung, weil sich der liebe Pepi ja jetzt nicht mehr wehren kann! Diese Vorwürfe sind nicht nur ungeheuerlich, sondern auch haltlos! Lasst uns also die Interessen der Handlanger und Intriganten entlarven, die diese üble Aktion gestartet haben!

In Bälde

Jetzt, da die warme Jahreszeit vor der Tür steht, geht wie jedes Jahr wieder ein Raun(z)en durch das gemeine Volk: "Meine Sommergarderobe ist doch - zum Henker! - wenigstens von vorgestern." Also jammern Weiblein wie auch Männlein brav und unisono. Landauf, landab.

Wie gut ist es da zu wissen, dass die *Gazetta Zigurska* nicht nur als Theoretikum Abhilfe zu schaffen trachtet, sondern auch in praxi mit Rat und Tat zur Seite zu stehen längst zu aller Nutzen gewohnt ist...

Demnächst mehr an - so viel sei hier verraten - ungewöhnlicher Stelle.

Ostern mit Eudora



Photo: Hennuri

Die allseits beliebte Kitchen-Witch verwöhnt am Ostersonntag, 12. April ausnahmsweise nicht mit kulinarsichen Köstlichkeiten, sondern gibt vielmehr Kostproben ihres sängerischen Könnens. Live zu erleben um 10 und 12 Uhr. Wien XII, Kephass Church.